

17.03.2025 – 08:00 Uhr

Kurzarbeit belastet ein Drittel der MEM-Branche – Politik muss handeln

In einer Umfrage von Swissmechanic zeigt sich, dass rund ein Drittel der Unternehmen in der Schweizer MEM-Branche von Kurzarbeit betroffen sind. Besonders kleine und mittelständische Betriebe kämpfen mit den Auswirkungen. Die Politik ist gefordert, schnellere und unbürokratischere Lösungen zu finden, um die Wettbewerbsfähigkeit der Branche zu sichern.

In einer kürzlich durchgeführten Umfrage unter den Mitgliedsbetrieben von Swissmechanic wurden die Auswirkungen der Kurzarbeit auf die Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie untersucht. Die Ergebnisse verdeutlichen die Vielfalt an Erfahrungen, welche die Unternehmen mit dieser Massnahme gemacht haben, und werfen einen Blick auf die Zukunftsperspektiven.

Betriebsgrössen und Kurzarbeit

Die Mehrheit der teilnehmenden Unternehmen hat mit Kurzarbeit zwar nicht direkt zu kämpfen. Insgesamt gaben 70% der Befragten an, keine Kurzarbeit eingeführt zu haben. In den Unternehmen, die jedoch auf diese Massnahme zurückgreifen müssen, sind kleinere und mittlere Betriebe überproportional betroffen: Rund 45% der Unternehmen mit 10 bis 49 Mitarbeitenden und 29% der Unternehmen mit 50 bis 249 Mitarbeitenden setzten Kurzarbeit ein.

Unterschiedliche Dauer

Die Dauer der Kurzarbeit variiert je nach Betrieb. Etwa 36% der Unternehmen, die Kurzarbeit eingeführt haben, tun dies bereits seit mehr als sechs Monaten. Weitere 26% sind seit drei bis sechs Monaten betroffen, während 30% eine Kurzarbeit von ein bis drei Monaten umgesetzt haben. Nur 6% haben die Massnahme kürzer als einen Monat angewendet.

Beeinflussung unterschiedlich ausgeprägt

Die Auswirkungen der Kurzarbeit auf die Belegschaft sind ebenfalls unterschiedlich: In 41% der betroffenen Betriebe sind 26 bis 50% der Mitarbeitenden von Kurzarbeit betroffen, während 28% der Betriebe angaben, dass 76 bis 100% ihrer Belegschaft betroffen sind. Die Kurzarbeit beeinflusst die Produktion und Dienstleistung in den Unternehmen unterschiedlich stark. In 45% der Betriebe wird die Auswirkung als mässig beschrieben, während 17% der Unternehmen von einer starken Auswirkung berichteten.

Entschädigungen angefordert

47% der Unternehmen gaben an, staatliche Unterstützung, wie beispielsweise Kurzarbeitsentschädigungen, erhalten zu haben. 39% haben diese Unterstützung noch nicht in Anspruch genommen, während 13% bereits einen Antrag gestellt haben.

Bürokratie und Bewilligung

Die Mehrheit der Unternehmen (45%) berichtete, dass die Bewilligung für Kurzarbeit relativ schnell erteilt wurde, aber bürokratische Hürden nicht ganz ausblieben. 21% der Betriebe erlebten eine sehr schnelle und unbürokratische Genehmigung, während 17% angaben, dass der Prozess langwierig und bürokratisch aufwendig war.

(Zu) Grosser Aufwand

Einige Betriebe beschrieben die Abwicklung der Kurzarbeits-Abrechnungen gar als äusserst kompliziert und aufwändig. Es liessen sich nur ungenügende Anleitungen zum Ausfüllen der Formulare finden, und bis das erste Geld fliesst, dauert es mehrere Monate. Wenn der Anteil an Kurzarbeit nur gering ist, übersteigt der Aufwand oftmals den tatsächlichen Nutzen. Hier besteht dringender Handlungsbedarf. Die überwältigende Mehrheit der Betriebe (75%) erwartet nämlich, dass die Kurzarbeit noch länger andauern wird. Nur 24% der Unternehmen rechnen mit einer baldigen Beendigung der Massnahme.

Wenig hoffnungsvolle Zukunft

Die Umfrage zeigt, dass Kurzarbeit nach wie vor eine wichtige Unterstützung für viele Unternehmen in der

Schweiz darstellt, um die Auswirkungen wirtschaftlicher Unsicherheiten abzufedern. Die betroffenen Betriebe sind in verschiedenen Sektoren und Betriebsgrössen vertreten, wobei besonders kleine und mittelständische Unternehmen von dieser Lösung profitieren. Der Blick in die Zukunft bleibt jedoch von Unsicherheit geprägt, und viele Unternehmen müssen mit einer längeren Dauer der Kurzarbeit rechnen.

Medienkontakt

Für Fragen und Auskünfte steht Ihnen zur Verfügung:

- Nicola Roberto Tettamanti, Präsident Swissmechanic, nicola.tettamanti@tecnopinz.com, +41 91 946 40 70, +41 79 419 01 14 (Italienisch, Französisch und Deutsch)

SWISSMECHANIC ist der agile Verband der KMU-MEM-Industrie. Die mehr als 1300 angeschlossenen Betriebe beschäftigen über 65'000 Mitarbeitende, davon 6000 Lernende, und generieren ein jährliches Umsatzvolumen von rund 15 Milliarden Schweizer Franken. Der Verband ist in 13 regionale Sektionen, ein nationales Dienstleistungszentrum, die überregionale Fachorganisation Forum Blech und die assoziierte Organisation Groupement suisse de l'Industrie des Machines (GIM) gegliedert.

SWISSMECHANIC

Felsenstrasse 6

8570 Weinfelden

[Tel. 071 626 28 00](tel:0716262800)

kommunikation@swissmechanic.ch

[Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100053067/100929625> abgerufen werden.](https://www.presseportal.ch/de/pm/100053067/100929625)